

Ministerium des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz  
Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz

Per E-Mail: [lep5@mdi.rlp.de](mailto:lep5@mdi.rlp.de)

25. April 2024

**BKRI Stellungnahme zur Erarbeitung des Entwurfs für das neue Landesentwicklungsprogramm (LEP 5)**

Rohstofflagerstätten vor Überplanung schützen – Ohne heimische Rohstoffe geht es nicht!

Sehr geehrter Minister Ebling, sehr geehrter Herr Freisberg,

Rheinland-Pfalz ist ein rohstoffreiches Land!

Unsere Branche gewinnt hier einige der europaweit hochwertigsten Spezialtone. Diese Bodenschätze werden im Westerwald, in Pfalz und Eifel sowie am Mittelrhein gefördert. Kaoline werden im Taunus und im Westerwald gewonnen. Klebsande in der Pfalz. In Rheinland-Pfalz werden zudem hochwertige Lagerstätten von Bentonit, Feldspat, Quarzsand und Quarzit abgebaut. Unsere Mitgliedsfirmen liefern ihre hochwertigen Rohstoffe in vielfältige Industriebranchen wie die Keramik, Feuerfest, Glas und Papier sowie in die Baustoffindustrie.

Gerne möchten wir uns in die Erarbeitung des Entwurfs für das neue Landesentwicklungsprogramm (LEP 5) einbringen und bedanken uns für die Möglichkeit hierzu:

Rheinland-Pfalz benötigt eine Vielzahl von Rohstoffen zur Aufrechterhaltung seiner bedeutenden Wirtschaftskraft. Für die Nutzung und Weiterentwicklung moderner Technologien sowie für die Lebens- und Standortqualität ist eine sichere und ausreichende Rohstoffversorgung auch mit keramischen Rohstoffen und Industriemineralen unabdingbar.

Neben ihren klassischen Anwendungsbereichen in der Keramik und Baustoffindustrie, spielen diese hochwertigen Rohstoffe eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von klimafreundlichen Verfahren oder Produkten und damit für Transformation und Energiewende: Zum Beispiel als Bestandteil und Füllstoff in Elektroisolatoren für den Ausbau der Stromnetze für erneuerbare Energien, über zementersetzende Zusatzstoffe zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz von Betonen bis zum Einsatz in Feuerfestprodukten zum Guss von Windradkomponenten oder zur Produktion hochtransparenter Deckgläser für Photovoltaik-Paneele.

Unsere aktuelle Broschüre zum Thema „Heimische Rohstoffe – Fundament der Transformation“ ist diesem Schreiben beigelegt (**Anlage**).

**Die landesweit bedeutsamen Rohstofflagerstätten sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung langfristig zu sichern und Raumannsprüche, die eine Rohstoffgewinnung dort dauerhaft unmöglich machen, sind grundsätzlich auszuschließen.**

Wir lehnen daher auch die Überlagerung von Rohstoffvorkommen (Vorrang- oder Vorbehaltsflächen) für die temporäre Windenergienutzung ab, wie sie derzeit im regionalen Raumordnungsplan Rheinhessen-Nahe angedacht ist. Diese Flächen stünden dann für die Aufsuchung, Gewinnung und Aufbereitung heimischer mineralischer Rohstoffe in absehbarer Zeit nicht mehr zur Verfügung. Lagerstätten, aus denen Rohstoffe gewonnen werden können, sind aber standortgebunden und nicht vermehrbar.

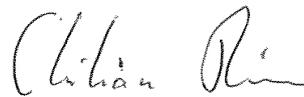
Die Flächeninanspruchnahme für die mineralische Rohstoffgewinnung beträgt in Deutschland nur 0,004 Prozent der Gesamtfläche. Auch dies verdeutlicht die Seltenheit dieser heimischen mineralischen Rohstoffe und den Schaden, den eine Überplanung und damit ein Abbauverbot anrichten würde.

Gerne stehen wir Ihnen für Rückfragen oder ein erläuterndes Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Matthias Schlotmann  
Geschäftsführer



Christian Reim  
Umwelt | Energie | Arbeitsschutz